

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
I. Zeugnisse der Überlebenden. Zwischen historischen Quellen und persönlichen Erinnerungen	14
1.1. Oral History – Etymologie und Geschichte.	14
1.2. Oral History und die Verbrechen des Nationalsozialismus	16
1.3. Diskussion über den historischen Wert der Zeitzeugenberichte.	18
1.4. Bedeutung der Oral History für die Erinnerung an die NS-Opfer	21
II. Von Oral History zu Visual History – Videozeugnisse von Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung.	25
2.1. Das Interview als Form der Zeugenbefragung	25
2.2. Fragen stellen und Fragen beantworten – Zeitzeuge und Interviewer	27
2.3. Das Videozeugnis – Stimme und Gesicht der Erinnerung	31
III. Videographierte Interviews mit den Überlebenden als Forschungsgegenstand zahlreicher Wissenschaften	34
3.1. Mündliche und schriftliche Erinnerung. Gegenüberstellung der videographier- ten Interviews und der schriftlichen Zeugenberichte	34
3.2. Sprache der Erinnerung – sprachwissenschaftliches Interesse an Videointerviews.	43
3.3. Umgang mit dem Trauma. Zur psychologischen Analyse der Videozeugnisse	49
IV. Videoarchive als systematische Sammlungen von videographierten Zeugenberichten	56
4.1. Die Vielfalt der Konzepte zur Erschließung der videographierten Interviews.	56
4.2. Ausgewählte Projekte zur Sammlung und Bearbeitung der Videozeugnisse in Deutschland.	60
4.2.1. Visual History Archive des Shoah Foundation Instituts an der Freien Universität Berlin	61
4.2.2. Das Online Archiv Zwangsarbeit 1939-1945. Erinnerungen und Geschichte.	62
4.2.3. Das Videoarchiv am Denkmal für die Ermordeten Juden Europas	63

V. Die Rolle der Transkription bei ausgewählten Videoarchivprojekten . . .	65
5.1. Transkription der Interviews für das Archiv Zwangsarbeit 1939-1945	65
5.2. Transkription der Interviews an der Freien Universität Berlin (das Visual History Archive)	66
5.3. Transkription der Interviews im Videoarchiv der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas	69
VI. Das Verhältnis zwischen dem Videozeugnis und der Transkription.	
Analyse ausgewählter Beispiele.	74
6.1. „Über dieses Lager wurde schon so viel gesagt, dass es scheint, man könnte gar nichts mehr hinzufügen.“ Interview mit Zofia Banaszczyk (Archiv Zwangsarbeit 1939 – 1945).	74
6.2. „Nur weil ich den Namen Jehova genannt habe.“ Interview mit Katharina Thaller (Visual History Archive an der Freien Universität Berlin)	88
6.3. „(..) ich denke schon durch_durch mein Leben dass ich_dass das ne Aussage ist_gegen den Krieg heute“. Interview mit Ludwig Baumann (Videoarchiv der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)	98
6.4. „Wir können über diese Verfahren nicht einfach hinweggehen. Das ist ja ein Teil der europäischen und der deutschen Geschichte. Und es ist ein Teil der jüdischen Geschichte. Und es ist ein Teil der Geschichte aller Völker, die unter den Nazis gelitten haben.“ Interview mit Heiner Lichtenstein (Visual History Archive des Shoah Foundation Instituts)	110
6.5. „das sind keine Märchen_das sind wahre Geschichten_man hör-man will den äh man will die Holocaust verja-äh verneinen aber das sind wirklich wahre wahre Geschichten“. Interview mit Erika Myriam Kounio-Amariglio (Videoarchiv der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas).	123
6.6. „Und das war für mich die Freiheit, die Sehnsucht nach der Freiheit. Die Sehnsucht, wo da der Vogel so frei herumschwirrt. Die Sehnsucht, dass der Baum von dem Ganzen nix weiß, und das Gras, das Gänseblümchen da drinnen.“ Interview mit Ceija Stojka (Visual History Archive des Shoah Foundation Instituts)	136
6.7. „Aber das, was wir durchgemacht haben, das ist nicht so einfach damit abgetan, dass man sagt: „Verzeihung“.“ Interview mit Barbara Szczepańska (Archiv Zwangsarbeit 1939 – 1945)	153
6.8. „Und immer, immer mit dem Gedanken: <pointiert> Ja, (-) n Kopf können sie dir no-, doch nicht abschlagen. Da-, alles andere hältst du, du, du hältst alles andere aus.“ Interview mit Richard Glazar (Visual History Archive des Shoah Foundation Instituts)	170
6.9. „ich fange an zu verstehen wo ich bin dass sie__ die ganze Bevölkerung die ganze jüdische Gesellschaft liquidieren die ganze Gesellschaft“ Interview mit Samuel Willenberg (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas)	192
Das transkribierte Videointerview – eine neue literarische Gattung?	206
Literatur	210